

Bei- -ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag, den 13. August.

I n l a n d.

Berlin den 10. August. Se. Majestät der König haben den Rittmeister und Adjutanten bei der 10ten Division, Eugen August Karl Vietsch, in den Adelsstand zu erheben geruht.

Se. Majestät der König haben dem Prediger Pricelius zu Zwilipp den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Bindewald in Hettstadt ist zugleich zum Notar im Bezirke des Königl. Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Warschau den 2. August. Vorgestern hielt der Fürst Statthalter eine Musterung über die aus 150 Geschützen bestehende Artillerie eines Armee-Corps ab, die bei Pownonk lagert, und bezeugte den Truppen seine vollkommene Zufriedenheit über ihre treffliche Haltung und musterhafte Ausführung aller Manöver.

Unter amtlicher Rubrik melden die hiesigen Zeitungen Folgendes: „Als die siegreichen Truppen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, nach dem Uebergange auf das linke Weichsel-Ufer im Jahre 1831, mit der Unterdrückung des ausgebrochenen Aufstands und mit der Wiederherstellung der aufgelösten Ordnung beschäftigt waren, gaben die Einwohner der Stadt Zdunska Wola, in der Woiwodschafft Kalisch, ihrerseits ein seltenes Beispiel von Treue und Aufopferung für den Thron. Kühn den Plänen der öffentlichen Ruhestörer Widerstand lei-

send, gehörten diese Einwohner nicht nur zu den ersten, die mit Dankbarkeit und Sehnsucht die Truppen Sr. Majestät begrüßten, welche damit beauftragt waren, dem Aufstande unverweilt ein Ende zu machen, sondern ergriffen auch noch freiwillig die Waffen, um jene in ihren Unternehmungen zu unterstützen, und besiegelten ihre unverbrüchliche Anhänglichkeit an den Monarchen mit ihrem eigenen Blut: Als sie am 19. September 1831 von einem Insurgenten-Corps, das von Rache gegen sie brannte, überfallen wurden, blieben viele von ihnen als Opfer ihrer Hingebung auf dem Kampfplatz, viele trugen rühmliche Wunden davon. Dieser Umstand ist der Aufmerksamkeit des Monarchen nicht entgangen, und indem der Kaiser und König nicht nur allen Denjenigen, die sich durch so rühmliche Aufopferung auszeichneten, einen deutlichen Beweis von seiner besonderen Huld gab, sondern auch das Andenken an diese That erhalten will, hat Se. Majestät 1) für das Loos der Wittven und Waisen aller am 19. September 1831 gegen die Insurgenten unterlegenen Einwohner gesorgt und ihnen entweder eine lebenslängliche Pension, oder eine Unterstützung ein für allemal gewährt; 2) an sechs derselben, die sich am meisten auszeichneten, und die von der Gemeinde selbst als dieser Auszeichnung am Würdigsten anerkannt wurden, Medaillen ertheilt, und zwar an Wilhelm Knoll eine goldene und an Julian Helmschrott, Gotthard Schiefner, Karl Pape, Anton Linke und Johann Faustmann silberne; 3) anbefohlen, daß zur Belohnung für alle Einwohner von Zdunska Wola, die am 19. Sept. 1831 in dieser Stadt ansässig waren, der Schwab des Königreichs 10 Jahre lang die Zinsen zahlen soll, welche diese von Grundstücken an die Eigenthümer derselben zu entrichten haben.“

Frankreich.

Paris den 3. August. Die heutigen Abendblätter geben die nachstehende, angeblich gestern Abend aus Vrest mit dem Telegrafen hier eingegangene Depesche: „Der Marquis v. Loulé, der auf dem Dampfschiffe „Britania“ in Vrest angekommen ist, überbringt folgende Nachrichten. Am 25. Juli hat die Armee Dom Miguels unter dem Oberbefehle des Grafen von Bourmont, vor Porto eine Niederlage erlitten. (s. unf. gestr. Zeit.) Am 25. ist Lissabon von den Truppen Ihrer Majestät der Königin Donna Maria besetzt worden.“ — Das Journ. de Paris enthält diese letztere Nachricht ebenfalls, jedoch als den Inhalt eines Schreibens aus Vrest (also keiner telegraphischen Depesche) und mit dem Unterschiede, daß danach die Einnahme von Lissabon bereits am 24. stattgefunden hätte. — Auch Galignanis Messenger bringt die Nachricht von der Einnahme von Lissabon am 24., und fügt zugleich einige nähere Details hinzu, so daß ihm die Nachricht ebenfalls auf einem andern, als dem telegraphischen Wege zugegangen seyn muß. „Ein heftiges Gefecht“, sagt dieses Blatt, „hatte bei Almada, einer Stadt in Estremadura, am Tajo, beinahe Lissabon gegenüber, statt, in welcher der Befehlshaber der Miguelistischen Streitkräfte getödtet wurde. Der Herzog von Cadaval war ermordet worden, und die Lissaboner Behörden sind geflüchtet. Der Marquis von Loulé hat unmittelbar nach seiner Ankunft in Vrest die Reise nach Paris fortgesetzt.“ Alle drei Blätter berufen sich dabei auf den Marquis von Loulé, der diese Nachrichten nach Vrest gebracht habe. — Der Moniteur Schweigt über jenes Ereigniß ganz, und die Gazette de France stellt noch die Authenticität der ganzen Nachricht in Zweifel.

„Zweitausend Soldaten Dom Miguels“, meldet das Journal de Paris aus Bayonne, „haben sich nach Galizien geflüchtet, wo sie entwaffnet und unter Quarantaine gestellt worden sind. Diese Nachricht bedarf der Bestätigung.“

Großbritannien.

London den 3. August. Die heutigen Times enthalten folgende, als offiziell bezeichnete Nachrichten über die Begebenheiten in Portugal: „Aus Lissabon sind Depeschen vom 25. Juli hier eingegangen, welche die wichtige Thatsache melden, daß die Auktorität der Königin Donna Maria II. in jener Hauptstadt begründet ist. Sie wurde daselbst am Morgen des 24. v. M. von den Portugiesen selbst, ohne den Beistand oder die Einnischung eines einzigen fremden Soldaten, proklamirt. Am 23. Juli war der Herzog von Terceira, auf seinem weitem Vordrücken von Setubal aus, auf die von Lissabon, unter den Befehlen des bekannten Telles Jordao, der im Gefecht geblieben seyn soll, gegen ihn ausgesandten Streitkräfte getroffen und hatte sie gänzlich zersprengt. Auf diese Nachricht beschloßen in

Lissabon der Herzog von Cababal und die übrigen Minister Dom Miguels, sich aus der Hauptstadt zurückzuziehen, was sie auch im Laufe der darauf folgenden Nacht thaten, indem sie mit etwa 4000 Mann Truppen ihre Zuflucht nach dem Norden nahmen. Als am Morgen des 24. die Bevölkerung der Stadt sah, daß die Besatzung entflohen war, steckten sie unter einmüthiger Zustimmung die Fahne der Donna Maria auf und proklamirten Ihre Majestät mit der gehörigen Formlichkeit und, allem Anscheine nach, mit der größten Begeisterung. Ihr erster Schritt war nun, daß sie die Gefängnisse öffneten und die zahlreichen Gefangenen befreiten. Um dieselbe Zeit zeigten sich Villafors Fahnen auf den gegenüberliegenden Höhen, und Nachmittags setzte er unter Freudenschüssen und Begrüßungen über den Tajo und erließ im Namen der Königin eine Proklamation. Am 25., als die Depeschen nach London abgefertigt wurden, war Lissabon wieder vollkommen ruhig, und wenn man die Aufregung, von der eine solche Krisis natürlicher Weise begleitet seyn mußte, in Betracht zog, so mußte man sagen, daß nur wenig Excesse begangen wurden. Napier's Flotte, mit dem Herzoge von Palmella am Bord, lief in den Tajo ein. — Da die Nachricht von diesen Ereignissen am 26. in Porto eintraf, schwifte sich Dom Pedro in der darauf folgenden Nacht von dem Kastell da Foz am Bord eines Dampfschiffs nach Lissabon ein, indem er den Oberbefehl über die Civil- und Militär-Angelegenheiten in den Händen des Grafen Saldanha zurückließ. Bis zum 27. Juli hatte Marschall Bourmont seinen Angriff auf diese Stadt noch nicht erneuert, und da man bemerkte, daß Truppen auf das südliche Ufer des Duero übergesetzt wurden, so glaubte man, er sei im Begriff, die Belagerung aufzuheben.“

Außer Obigem giebt die Times noch folgende Details aus Privat-Berichten: „Telles Jordao, der sich dem Herzoge von Terceira im Süden von Lissabon entgegenstellte, hatte 6000 Mann unter seinem Kommando. Er wurde auf dem Quai am Tajo getödtet. Villafors hatte nur 1500 Mann Linien-Truppen unter seinen Befehlen. In Lissabon wurden, nachdem die Miguelistische Regierung sich von dort entfernt hatte, 5000 meist wegen politischer Vergehen verhaftete Gefangene von dem Volke in Freiheit gesetzt. Die Einwohnerschaft ergriff selbst die Waffen und bildete sich zu einer National-Garde, ehe noch ein einziger Soldat von Villafors's Armee vom südlichen Ufer des Tajo herübergekommen oder ein einziges von Napier's Schiffen innerhalb der Barre erblickt worden war. Diese Erklärung zu Gunsten der Königin war also ein freiwilliger Akt des Volkes. Am 24. Morgens ließen die Einwohner von Lissabon dem Herzoge von Terceira eine Zustimmungserklärung zugehen. Die Flagge der Königin, und später auch die Englische,

wurden auf der Citabelle aufgepflanzt; letztere ward von 21 Kanonenschüssen begrüßt, und der Admiral Parker erwiderte diese Ehrenbezeugung, indem er auch von Seiten der Britischen Kriegsschiffe die Portugiesische Flagge mit einer Salve begrüßen ließ. Der Herzog von Terceira rückte am 24. in Lissabon ein und übernahm das Kommando über die Stadt und alle Forts. Von den dem Duero zufließenden Miguelistischen Streitkräften kamen viele Deserteure nach der Stadt zurück.

In einem von der Times mitgetheilten Privat-Schreiben aus Plymouth vom 1. d. M. heißt es: „In Lissabon haben die dort gefangen gehaltenen Engländer ihre Fesseln gesprengt und, nachdem sie sich Waffen verschafft, alle Gefangenen befreit und den Pedroisten großen Beistand geleistet. Die aus 5000 Mann bestehende Lissaboner Polizei zog sich aus der Stadt zurück, ohne einen Schuß zu thun, und fast alle Einwohner erklärten sich sogleich zu Gunsten der jungen Königin. Der Angriff, den die Miguelisten am 25. gegen Porto unternahmen, wurde zwar nicht unter unmittelbarem Ober-Befehl des Marschalls, aber doch nach seinem Plan und Rath ausgeführt. Sie rückten in die Stadt ein, wurden aber nach einem fürchterlichen Blutbade mit einem Verluste von 1400 Mann zurückgeschlagen. Die Pedroisten verloren 700 Mann, worunter der tapfere Oberst Cotter, der nach der Schlacht durch einen zufälligen Schuß sein Leben einbüßte. Ein Kavallerie-Regiment Dom Miguel's wurde fast ganz niedergemeßelt. Am 27. Juli zogen sich D. Miguel's Truppen von Porto zurück. D. Pedro schiffte sich in der Nacht vom 27. auf den 28. in dem Dampfschiff „Britannia“ nach Lissabon ein, und wurde von den Englischen Kriegsschiffen außerhalb der Barre salutirt. Einer der Offiziere des Dampfschiffs „Confiance“, welches diese Nachrichten aus Portugal hierher gebracht hat, hörte in den Straßen von Lissabon die junge Königin proklamiren.“

Hiesige Blätter geben folgende Notiz über den Ursprung der Familie Napier: „Diese Familie soll von den alten Thans von Lenox herkommen und den Beinamen Napier durch folgenden Zufall erhalten haben: Als im Jahre 1344 der König David II. seine Unterthanen zum Kampf gegen die Engländer aufrief, sandte der Graf von Lenox seinen zweiten Sohn Donald mit den gebührenden Streitkräften in den Krieg, und da in einem Gefechte die Schotten weichen wollten, nahm dieser Donald dem Fahnenträger seines Vaters die Standarte aus der Hand und griff den Feind mit seinen Männern so tapfer an, daß das Glück der Schlacht wechselte und sie den Sieg errangen. Wie nun ein Jeder nach damaliger Sitte hervortrat und von seinen Thaten Rechenschaft ablegte, erklärte der König, sie hätten sich insgesamt tapfer gehalten, aber Einer unter ihnen, der nicht seines Gleichen (nae Pier) habe; hiervon legte sich

Donald, dem dies galt, den Namen Napier bei und erhielt zum Lohn für seine trefflichen Dienste die Ländereien von Gosfield und andere Güter in der Grafschaft Gize. Von ihm stammte Archibald Napier ab, der im Jahre 1627 zum Baronet und bald darauf auch zum Pair erhoben wurde.“

Portugal.

Porto den 27. Juli. Die gestrige Chronica constitucional enthält in einem Supplement folgende, am Bord des Admiral-Schiffes in der Mündung des Tajo am 24. d. vom Herzog von Palmella an Senhor Candido Jose Xavier ausgefertigte Depesche: „Erlauchtigster und trefflichster Senhor! Es ist mir das Glück zu Theil geworden, Ew. Excellenz die glorreiche Kunde von dem Einrücken der Truppen der Königin in Lissabon melden zu können; es fand dasselbe heute Morgen statt, nach einem Treffen, worin der Herzog von Terceira die von Telles Jordao befehligten feindlichen Truppen am linken Ufer des Tajo gänzlich schlug. — Um eine so wichtige Nachricht nicht einen Augenblick zurückzuhalten, fertigt der Admiral so eben ein Dampfboot ab, und ich habe nur soviel Zeit, Ihnen diese wenigen Zeilen zu schreiben, wobei ich noch bemerke, daß das Geschwader in diesem Augenblick die Barre passirt, und von dem Fort St. Juliao salutirt wird, und daß die siegreiche Fahne der Königin jetzt auf dem Kastell des heiligen Georg wehrt. — Die Ueberreste der feindlichen Truppen, denen es gelang, sich zu vereinigen, sind über das Campo Grande marschirt und haben, wie ich glaube, ihre Richtung auf Cabeça genommen. — Ich bitte Ew. Excellenz, versichert zu seyn, daß ich alle meine Kräfte anbiete, um das hohe Vertrauen, welches Se. Majestät in mich gesetzt haben, zu rechtfertigen, und daß ich für mein Theil nur die Bitte habe, daß Se. Kaiserl. Majestät so bald als möglich hierher eilen möchten, um mich von der Würde eines, meine Kräfte so sehr übersteigenden, Auftrages zu befreien.“

Italien.

Rom den 24. Juli. (Allg. Zeit.) Der ehemalige Nunciuß am Neapolitanischen Hofe, Msgr. Amat, welcher in gleicher Eigenschaft nach Madrid geht, befindet sich gegenwärtig hier; wie man hört, wird er sich bald an den Ort seiner Bestimmung verfügen. Man bezeichnet als seinen Nachfolger in Neapel Msgr. della Genga, einen Neffen Leo's XII., doch ist diese Ernennung noch nicht entschieden. In dem nächst zu haltenden Konsistorium soll der gegenwärtige Patriarch von Venedig zum Cardinal erhoben werden. Das Gerücht geht hier, es sei vor Kurzem Jemand arretirt worden, welcher den Cardinal Pacca habe vergiften wollen. Der Cardinal soll sich gegen die Verhaftung erklärt, allein der Papsi darauf bestanden haben. — Dem Vernehmen nach hat die Sardinische Regierung eine Note an alle Höfe ergesendet, worin sie die Gefährlichkeit der verdrä-

Amerikanischen Aufschläge der in ihren Staaten gescheiter-
ten Verschwörung, und zugleich die Nothwendigkeit
ihres dagegen angewandten Verfahrens auseinander
setzt. — Die Französische Regierung hat einen Ma-
ler hierher geschickt, um Michel Angelo's Fresco-
Gemälde in der Sixtinischen Kapelle in Del zu kop-
piren. Für diese Arbeit erhält der Künstler 40,000
Fr. Ein sehr großes Bild eines Russischen Künst-
lers, Namens Brülloff, welcher venerlich vom Kai-
ser zum Hofmaler ernannt worden, erregt gegen-
wärtig die Bewunderung aller Künstler, so wie der
ganzen Stadt. Der Gegenstand ist die Darstellung
des letzten Tages der untergegangenen Stadt Pompeji.

Be k a n n t m a c h u n g.

Bei unterzeichnetem Friedens-Gerichte werden am
26sten August o. Vormittags um 10 Uhr
6½ Centner unbrauchbare Aktien verkauft werden.
Kauflustige laden wir hierzu ein.

Posen den 6. August 1833.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

P u b l i c a n d u m.

Das zu Papyroscher Hauland bei Neu-Tomyśl
sub No. 26. belegene, auf 1682 Rthlr. abgeschätzte,
auf 27½ Morgen Land, mit einer Wockwindmühle,
so wie zwei Wirtschaften, wovon die eine No. 94.
führt, nebst Wohn- und Wirtschaftgebäuden be-
stehende Grundstück, soll im Auftrage des Königl.
Landgerichts Posen in termino:

den 6ten November a. c.,

in loco Papyrosch in dem oben bezeichneten Grund-
stücke an den Meistbietenden verkauft werden, wozu
wir Kauflustige einladen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können in unserer
Registratur eingesehen werden.

Wer zum Gebot gelassen werden soll, muß eine
Kaution von 150 Rthlr. zahlen.

Buk den 27. Juli 1833.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

P u b l i c a n d u m.

Das zu Papyroscher Hauland bei Neu-Tomyśl
sub No. 85. belegene, auf 285 Rthlr. 1 sgr. 9 pf. ab-
geschätzte Grundstück, bestehend aus 5 Morgen Land,
Wohn- und Stallgebäuden, soll im Auftrage des
Königl. Landgerichts zu Posen in termino:

den 31sten October a. c.,

in loco Papyrosch in dem oben genannten Grund-
stücke an den Meistbietenden verkauft werden, wozu
wir Kauflustige einladen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können in unse-
rer Registratur eingesehen werden.

Buk den 27. Juli 1833.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

P u b l i c a n d u m.

Es sollen in dem auf den 14ten des laufenden
Monats August früh um 8 Uhr hiersebst abge-

raumten Termine, verschiedene zum Nachlasse des
verstorbenen Friedensrichters, Justizrath Verndes,
gehörige Gegenstände, als: ein wenig gebrauchter
Halbwagen mit Laternen, eine verdeckte Britsche auf
Federn, drei komplette Pferdegeschirre, ein Sattel
nebst Zeug; ferner diverse Kleinodien und Silberge-
schirre, so wie verschiedene Meubles, Haus- und
Küchengeräthe, und Bücher, worunter Raabe's Ge-
schichtsammlung und v. Kämpf Jahrbücher, vollstän-
dig gesammelt, öffentlich an den Meistbietenden ge-
gen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft
werden, zu welchem Behuf Kauflustige eingeladen
werden.

Schrimm den 2. August 1833.

Königliches Friedensgericht.

Die schönste neue Matjes-Fett-Heringe à 2½ sgr.
pro Stück, bei $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{2}$ Tonnen jedoch zu noch
billigeren Preisen, eben so

beste neue Genueser Zitronen, à 4 Rthlr. pro 100
Stück, und

sehr schönen fetten Sahn-Käse, circa 1½ — 2 U.
wiegend, und sowohl an Güte als auch in der
Form dem ächten Limburger Käse fast gleich-
kommend, à 7 sgr. pro Stück.

empfiehlt bestens

J. H. P e y s e r,

Tesinter- und Wasserstraßen = Ecke.

Ein Breslauer Forte-piano mit 6 Octaven, sehr
gut gebaut, und ein spielender Sekretair von Ma-
hagony-Holz mit mehreren Schubladen von Cypres-
sen-Holz, sind zu verkaufen auf der Gerbersstraße
No. 391. bei der Wesslerin des Hauses.

Börse von Berlin.

Den 10. August 1833.

	Zins- Fuss.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	97½	96½
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103½	103½
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103½	103½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	93½	92½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	52½	52
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	96½	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	95½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	97½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36½	36½
Westpreussische Pfandbriefe	4	98½	98
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	101½	—
Ostpreussische dito	4	—	100½
Pommersche dito	4	—	105½
Kur- und Neumärkische dito	4	106½	—
Schlesische dito	4	—	106
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65½	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	66	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17½	—
Neue dito	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	3½	4½